

Leseraupe trifft Donald Duck

Stadtbücherei: Buchwoche speziell für Kinder und Jugendliche vom 9. bis 13. März

Die Kinder- und Jugendbuchwoche findet bereits zum 14. Mal statt. Viele Veranstaltungen, die zum Lesen und zur Beschäftigung mit dem Buch anregen möchten, sind in der Woche vom 9. bis 13. März geplant.

Bad Mergentheim. Kindertheater, Lesungen und interessante Workshops, Vorlesewettbewerbe der Grundschulen, eine Kunst-Aktion, ein Preisrätsel und Ausstellungen rund ums Buch haben die Veranstalter, darunter die örtlichen Schulen, die TAUBER-ZEITUNG, die Stadtbücherei und viele andere Institutionen, organisiert.

Eröffnet wird die Kinder- und Jugendbuchwoche am Montag, 9. März um 15 Uhr durch OB Dr. Lothar Barth im Bürgersaal des Kulturforums. Im Anschluss spielt das Theater TamBambura das Theaterstück „Pira fliegt durchs Wunderbuch“ für Kinder ab fünf Jahren. Anmeldungen bei der Bücherei unter Telefon 079 31/57 42 00. Am Dienstag, 10. März beginnt der zweite Buchwochentag bereits um 8.30 Uhr. Sylvia Krupicka lädt Schüler ab der 2. Klasse ein zu einer „Wilhelm-Busch-Reim-Rate-Stunde“ in den Bürgersaal. Um 9.30 Uhr liest der Kinder- und Jugendbuchautor Rudolf Herfurtner im Saal der Stadtbü-



Das Plakat der Kinder- und Jugendbuchwoche wurde in diesem Jahr in einer Gemeinschaftsarbeit der Klasse 3b der Grundschule Au gestaltet. Foto: Stadtverwaltung

cherei aus seinem bekannten Buch „Der wasserdichte Willibald“. Eingeladen sind Schüler der 3. und 4. Klassen. Um 10.30 Uhr bietet Sylvia Krupicka unter dem Titel „Unglaublich! Wahr oder unwahr?“ einen kleinen Workshop über unglaubliche Geschichten an. Am Nachmittag, um 14 Uhr sind Schüler der 7. bis 10. Klasse eingeladen zu „Rhythm is

it!“. Aufgrund der großen Nachfrage gibt es am Montagmorgen einen zweiten Termin.

Der Dienstag endet mit einer Langen Bücherei-Nacht, zu der die Klasse 5/6 der Lorenz-Fries-Schule in der Bücherei zu Gast ist. An diesem Abend gehört die Bücherei ganz den Schülern, die nach Herzenslust Basteln, Stöbern und Schmöckern können. Natürlich werden auch Geschichten vorgelesen.

Um 8.30 Uhr am Mittwoch, 11. März starten die Aktionen der Buchwoche mit einer weiteren Lesung des Autors Rudolf Herfurtner. Diesmal liest er im Saal der Stadtbücherei für Schüler der 5. und 6. Klasse.

Um 9 Uhr beginnt im Bürgersaal der Vorlesewettbewerb der Grundschulen „Land“. Schüler der Grundschulen Edelfingen, Igersheim, Markelsheim und Stuppach/Neunkirchen zeigen ihre Vorlese-Künste. Um 9 Uhr sind die Zweitklässler, um 10 Uhr die Drittklässler und um 11 Uhr die Schüler der vierten Klassen an der Reihe. Um 14.30 Uhr sind Kin-

der im Vor- und Grundschulalter eingeladen zu einem „Kleinen Improvisationstheater“ im Saal der Stadtbücherei. Kinderpflege-Schülerinnen der Fachschule für Sozialpädagogik spielen improvisierte Stücke mit selbstgefertigten Handpuppen. Anmeldung in der Stadtbücherei unter Telefon 0 79 31 / 57-4200. Ab 15 Uhr geht es bei „Moritz und Lux“ sehr fantasievoll zu. Kinder ab vier Jahren sind zu Gast „Bei Zwergen, Elfen und Trollen“. Sie machen mit Sybille Günther eine Reise in die fabelhafte Welt der stillen Helfer. Anmeldung in der Buchhandlung unter Telefon 0 79 31 / 51088. Am Donnerstag, 12. März treten Schülerinnen und Schüler der Grundschulen Au und Stadtmitteln an zum Vorlesewettbewerb „Stadt“.

Auch am Freitag, 13. März bietet die Kinder- und Jugendbuchwoche attraktive Programmpunkte an. Um 11 Uhr spielt die Landesbühne Esslingen im Bürgersaal eine Theaterfassung des Roman-Klassikers „Robinson Crusoe“ von Daniel Defoe.

Eingeladen sind Schüler der 4. bis 6. Klasse. Den Schlusspunkt macht um 14 Uhr die Aktion „Die unartige Leseraupe grüßt Donald Duck“ des Kinderkulturkreises Unartig. Kinder von 7 bis 11 Jahren können sich zu der Aktion in der Stadtbücherei unter Telefon 0 79 31 / 57-4200 anmelden. Um 17 Uhr endet die Aktion mit der Begrüßungszeremonie zwischen Leseraupe und Donald Duck.

Über die Einzel-Veranstaltungen hinaus gibt es in der Buchwoche weitere interessante Angebote. Die TAUBER-ZEITUNG veranstaltet – wie schon in den vergangenen Jahren – ein Preisrätsel, an dem alle Gäste der Veranstaltungen teilnehmen können. Tolle Preise erwarten die Gewinner.

„Gesucht: Expeditionsteilnehmer! Mit Herzog Paul auf Forschungsreise zu den Indianern“, so der Titel eines Workshops für Kinder von 6 bis 10 Jahren, den das Deutschordensmuseum während der Buchwoche für Klassen anbietet. Infos und Anmeldung unter Telefon 0 79 31 / 52212.

Auch diesmal wird die Buchwoche begleitet von einigen interessanten Ausstellungen. stv

Aus Purzel-Buchstaben werden geheimnisvolle Wesen

Das Plakat der Kinder- und Jugendbuchwoche wurde in diesem Jahr in einer Gemeinschaftsarbeit der Klasse 3b der Grundschule Au gestaltet. Die Klasse fand mit ihrem Entwurf, der mit Kunstlehrerin Anke Rüger erarbeitet wurde, den größten Anklang bei den Juroren des Wettbewerbs. Dargestellt ist ein Kind, aus dessen Buch beim Lesen Buchstaben herauspurzeln und zu einem Fantasiewesen mit Reiter werden. In der vergange-

nen Woche war die Klasse in der Stadtbücherei zu Gast. Bibliothekarin Hannelore Hochbauer überreichte der Klasse drei Bücher für die Klassenbücherei und bedankte sich für den gelungenen Entwurf. Der Plakatenwurf und die anderen Arbeiten, die für den Plakatwettbewerb eingereicht wurden, sind während der 14. Kinder- und Jugendbuchwoche, die vom 9. bis 13. März stattfindet, in der Stadtbücherei zu bewundern. stv

Industriebau im Bild

Regionale Architektur-Ausstellung

Das Mittelstandszentrum Tauberfranken lädt am 6. März um 19 Uhr zur Vernissage der Ausstellung „Industriearchitektur Heilbronn-Franken 2008“ ein.

Bad Mergentheim. Der Heilbronner Architektur Fotograf Bernhard Lattner wirft in der Ausstellung einen Blick auf die regionale Industrie-architektur. Ebenfalls findet die offizielle Einweihung des Campus Bad Mergentheim der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Mosbach statt. Mit der Ausstellung vom 6. März bis zum 30. April zeigt der Heilbronner Lichtbildner Bernhard J. Lattner zum dritten Mal die Ausstellung „Industriearchitektur Heilbronn-Franken 2008“ in unserer Region. Der Mammutaufgabe, unsere Region in 121 Tagen fotografisch umzusetzen, stellte sich Lattner im ersten Halbjahr 2008.

Diese Ausstellung war der Auftakt zur Stallwächterparty Heilbronn-Franken 2008 in der Landesvertretung von Baden-Württemberg in Berlin. 25 repräsentative Firmen und Institutionen aus allen vier Landkreisen der Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken wurden umgesetzt. Die Region besteht aus den Landkreisen Heilbronn Stadt und Land, dem Hohenlohekreis, dem Landkreis Schwäbisch Hall und dem Landkreis Main-Tauber. Insgesamt sind rund 650 Aufnahmen entstanden. Lattner stellt in ihnen immer die Gebäude selbst in

den Mittelpunkt. Sie werden in exakten oder dynamischen Perspektiven sowie in unterschiedlichen tageszeitlichen Lichtstimmungen festgehalten.

Die besten Motive hat Lattner ausgewählt und in der Ausstellung „Industriearchitektur Heilbronn-Franken 2008“ zusammengefasst. Nach den erfolgreichen Präsentationen der Ausstellung in Berlin und Schwäbisch Hall sind die Arbeiten jetzt in Bad Mergentheim zu sehen.

Info

Anmeldungen zur Ausstellungseröffnung am 6. März, 19 Uhr, im Mittelstandszentrum unter ☎ 07 9 31 / 98 50.



Industriearchitektur (hier die Bausparkasse Hall) zeigt eine Ausstellung.

LEUTE HEUTE: WILLI MÖNIKHEIM AUS BAD MERGENTHEIM

Ein streitbarer Kirchenmann

Ein Landwirt, so dachten seine Eltern, hätte aus dem 1944 in Ebertsbronn geborenen Bauernsohn Willi Mönikheim werden sollen. Das war er auch, für ein paar Jahre. Dann wurde er zum streitbaren Kirchenmann.

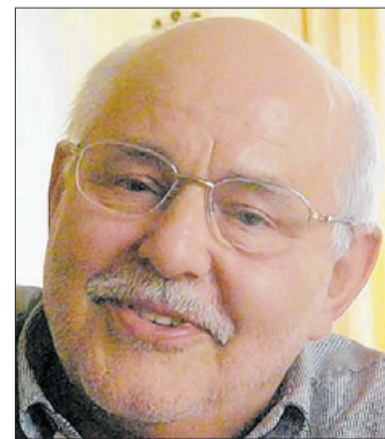
INGE BRAUNE

Bad Mergentheim. Aus Mönikheim wurde ein Pfarrer, nebenbei Pfarrscheunenwirt, dann Landesbauernpfarrer und Leiter der Ländlichen Heimvolksschule Hohebuch. Jetzt lebt der Landesbauernpfarrer im Ruhestand in Bad Mergentheim, in einer „neuen Lebensdimension“ ohne steten Seitenblick aufs Zifferblatt.

Eine den Pflingstgemeinden nahestehende Tante hatte ihn fürs Christentum interessiert. Ins Amt als Lektor rutschte er über die evangelische Jugend- und Gemeindegemeinschaft. Pfarrer zu werden, war nicht eingeplant. Die Umstellung der Lebensweisen erfolgte noch in der Ohnmacht nach einem gefährlichen Sturz vom Silo. Da habe er sich so von einem Größeren gehalten und geborgen gefühlt, dass er dem Ruf schlicht folgen musste, auch wenn's ein Schock für die Familie war.

Als regelrecht befreiend erlebte der Theologiestudent die Vielfalt theologischer Auslegungen. Und doch: Im Dorf habe er fürs Pfarrerssein bestimmt genau so viel gelernt

wie während des Studiums, sagt Willi Mönikheim. Er ging als Dorfpfarrer nach Gagggstatt, blieb zwei Jahrzehnte lang, machte den Ort be-



Willi Mönikheim ist ein fröhlicher Mensch – und ein streitbarer Kirchenmann. Foto: Inge Braune

kant: Der Pfarrer hier war Wirt im Nebenamt. Die Pfarrscheunen-Gaststätte – vorwiegend betrieben von Mönikheims Frau – diente zur Finanzierung der Orgelanierung und der neuen Glocken.

Die Kirche, in die der Pfarrer aus dem gleichen Grund auch Feste, Konzerte und Theater holte, kam sogar in die Fernsehserie „Pfarrerinnen Lennau“.

Zu viel Lehre schaffe leere Kirchen, schrieb er Vikaren ins Stammbuch. Den Grundsatz beherzigt er auch, wenn er als Reiseleiter mit

Gruppen Israel und Jordanien, Ägypten und Griechenland bereist. Die großen Schnittmengen mit anderen Religionen, die er dabei entdeckte, sind für ihn eine Fundgrube für den interreligiösen Dialog.

Der Bauernsohn, der seine Frohe Botschaft so nah dran an der Lebenswirklichkeit, so offen und kreativ ans Kirchenvolk brachte, kam der Landeskirche wie gerufen. Als Landesbauernpfarrer war Mönikheim viel unterwegs. Mit seinen hohenher Mundartpredigten las er gar manchem die Leviten – direkt, doch nie verletzend.

Als Leiter der Ländlichen Heimvolksschule Hohebuch bewies er Managerqualitäten: Tatkräftig und streitbar griff er das auf, was der Landbevölkerung auf den Nägeln brannte: Umstrukturierung, Gen- und Biodebatte, familiäre Arbeitsteilung. Die Gästezahlen stiegen, in Hohebuch konnten sich Menschen ganz neu entdecken und entfalten.

Mit seiner Kirche ging Mönikheim auch schon mal ruppig um: die ist ihm zu salbungsvoll, zu institutionalisiert, zu unflexibel. Damit grenze sie aus. Aber besonders an den Rändern gebe es einen großen Bedarf an geistlicher Begleitung.

Den Auseinandersetzungen mit starren Verwaltungsvorschriften entzog sich der streitbare Kirchenmann durch den vorgezogenen Ausstieg ins Sabbatjahr. Man kann fest darauf rechnen, dass sich Mönikheims Ruhestand wohl recht bewegt gestaltet.

ANZEIGE

MÖHLER APOTHEKE SANKT URBAN APOTHEKE

Wir laden Sie zu unserer **INFORMATIONSVORANSTALTUNG** am Donnerstag, dem 5. März 2009 um 19.30 Uhr in das Igersheimer Bürgerhaus Tauberweg 5, sehr herzlich ein.

Es referieren: **Apothekerin Martina Träger** und **Dr. Thomas Richter** zum Thema: **„Leichter leben in Deutschland“** – Abnehmen und Gesundheits –

Auf Ihr Kommen freuen sich **Apothekerin Brigitte Richter, Dr. Claudia Richter**